

Hartmann, Sohn Rudolfs I. von Habsburg, findet sich da. Sonst ist die Sammlung sehr bunt aus mannigfaltigen, geistlichen und weltlichen, frommen und auch frivolen Liedern, manche in künstlichen Versen, zusammengesetzt.
O. H.-E.

404. Aus derselben Baseler Hs., in der die eben genannte Gedichtsammlung steht, aus der auch schon N. A. XXXII, 591 ff. ein Gedicht, XXXIII, 535 ff. ein Brief ediert ist, gab Jakob Werner in den Romanischen Forschungen XXVI Teile eines moralischen Lehrgedichtes, lateinischen Tugendspiegels, heraus, der überschrieben ist 'Incipit Guiardinus'. W. vermutet, dass der Bischof Guido oder Guiard vom Cambrai († 1247) der Dichter wäre, doch scheint das doch ganz unsicher. In der Hs. geht diesem Lehrgedicht ein Gedicht über Geschichte der Stadt Jerusalem nach der Bibel von einem Magister Everard von Heisterbach voran, von dem W. nur die Anfangs- und Schlussverse mitteilte.
O. H.-E.

405. Eine interessante Publikation findet sich im Nuovo archivio Veneto, Nuova serie n. 30 (n. 70), p. 322—359, von A. Segre, Carmi latini inediti del secolo XIV. intorno alla guerra di Ferrara del 1309. Besonders das erste Gedicht ist recht ausführlich und gibt, von streng kurialistischem, antivenezianischem Standpunkt geschrieben, viele Einzelheiten über die Ereignisse. Leider ist die Ausgabe denkbar schlecht. Nicht nur dass für die sachliche Erläuterung fast nichts geschehen ist, auch die Textherstellung lässt nicht mehr als alles zu wünschen übrig. Die Interpunktion widerspricht dem Sinne meist so sehr wie möglich. Es finden sich eine Menge Druckfehler, die auf den ersten Blick als solche zu erkennen sind, wie v. 131 'convertibur' statt 'convertitur'. An vielen anderen Stellen kann man zweifeln, ob Druckfehler oder Schreibfehler der Hs. vorliegen. Ich schlage vor v. 39 'Ferre' statt 'Terre', v. 51/52 'summi — Pontificis' statt 'sumi — Pontificio', v. 73 'Et' statt 'Ut', v. 124 'Totidem' statt 'Totius', v. 132 'iniuria' statt 'incuria', v. 169 'id ipsum' statt 'ad ipsum', v. 171 'Cur' statt 'Cum', v. 203 'vincimur' statt 'vincimus' zu lesen etc. Im zweiten Gedicht muss es sogleich v. 2 'animus' statt 'animis' heissen und wohl 'domine' statt 'dominus'. Manche Verse sind im Druck völlig sinnlos, ohne dass man zunächst sieht, wie sie zu verbessern wären, der Herausgeber aber hat niemals den geringsten Hinweis auf solche Unmöglichkeiten beigezeichnet. Dass beide Ge-